

7. Parteitag der CDU Deutschlands · 15.-18. Okt. 1995 · Karlsruhe

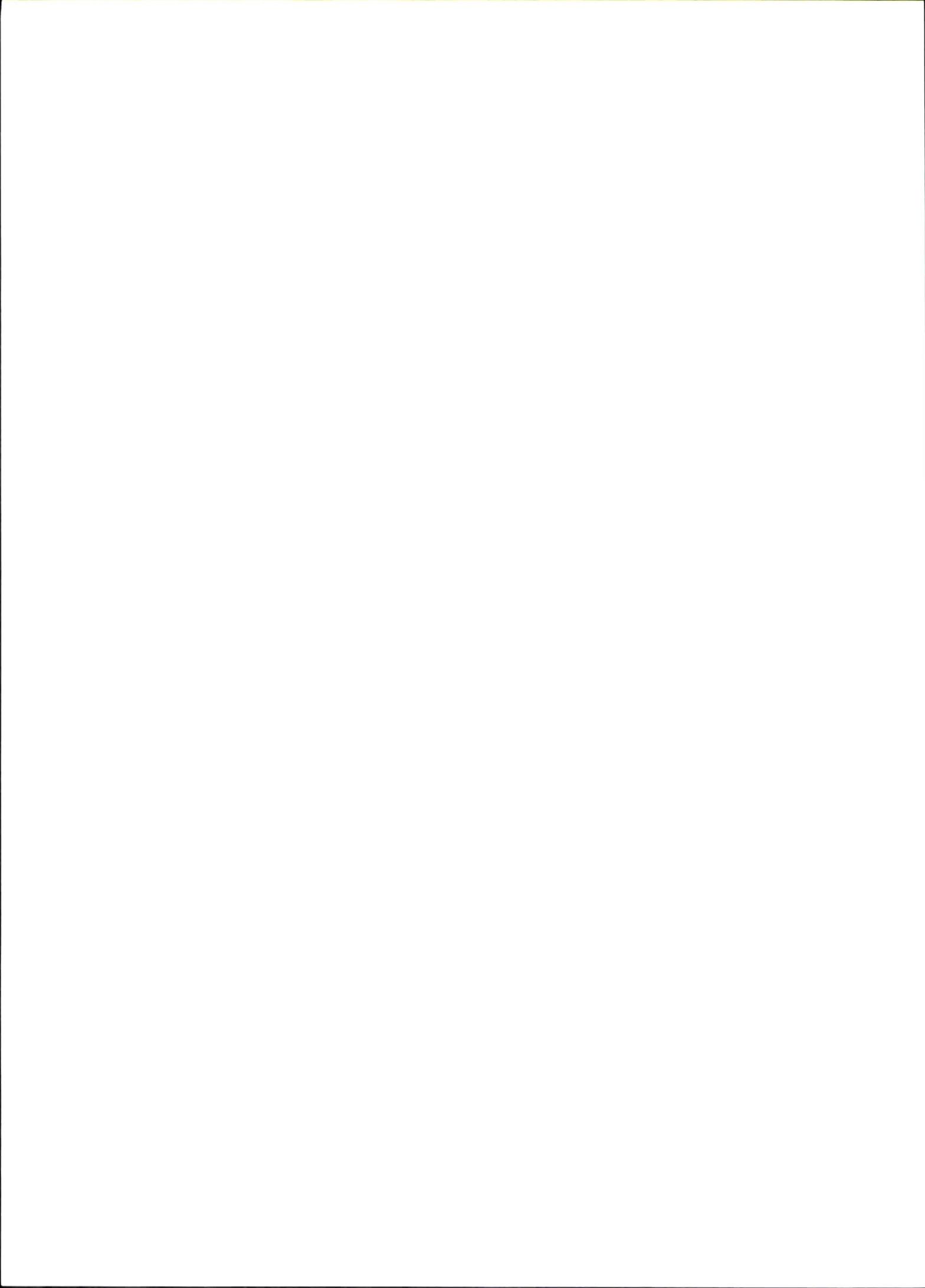
Bericht der Bundes- geschäftsstelle

Anlage zum Bericht des Generalsekretärs



CDU

Verantwortung für Deutschland und Europa



Bericht der Bundesgeschäftsstelle

- Anlage zum Bericht des Generalsekretärs -

**7. Parteitag
Karlsruhe, 15.-18. Oktober 1995**

INHALT

	Seite
Vorwort	4
1. 50 Jahre CDU	7
1.1 Gesamtrahmen	7
1.2 Materialien der Bundesgeschäftsstelle	8
1.2.1 Druckschriften	8
1.2.2 Audio-visuelle Materialien	8
1.2.3 Sonstige Materialien	9
1.3 Veranstaltungen der Bundespartei	9
1.3.1 Gedenkveranstaltung in Berlin-Plötzensee	9
1.3.2 Festakt im Berliner Schauspielhaus	10
1.4 Begleitende Pressearbeit	11
2. Parteigremien	12
2.1 Präsidium	12
2.2 Bundesvorstand	14
2.3 Landesgeschäftsführerkonferenz	15
2.4 Bundesfinanzkommission	16
2.5 Bundesparteigericht	17
2.6 Bundesfachausschüsse	20
3. Unterstützung von Wahlkämpfen	27
3.1 Veranstaltungen mit dem Parteivorsitzenden	27
3.2 Bundesrednereinsatz	29
3.3 Weitere Maßnahmen	29

4.	Aktionen	30
4.1	Umweltaktion "Weitersagen"	30
4.2	Herbstaktion Tierschutz	30
4.3	Mitgliederwerbung	30
5.	Pressearbeit	31
6.	Ständige Publikationen	32
6.1	UiD	32
6.2	Union Magazin	32
6.3	"Infoservice"	33
7.	Elektronische Datenverarbeitung in der politischen Arbeit	34
7.1	Informations- und Kommunikationstechnologien	34
7.2	Administrationsprogramm	35
7.3	Vernetzung des Konrad-Adenauer-Hauses	36
8.	Sonstige Dienstleistungen	37
8.1	Schulungen	37
8.2	Referentenvermittlung	37
8.3	Besucherdienst	37
9.	Mitgliederentwicklung und Organisations-Struktur der CDU	38
10.	Politischer Arbeitskalender	40

Vorwort

Der vorliegende Geschäftsbericht zum 7. Parteitag der CDU Deutschlands umfaßt den Zeitraum Dezember 1994 bis Oktober 1995; das ist das erste Jahr nach den erfolgreich bestandenen Europa- und Bundestagswahlen. Als bemerkenswert verdient festgehalten zu werden, daß es in diesem Zeitraum gelungen ist, den nach Bundestagswahlen sonst zu beobachtenden Trend zu brechen. Während Regierungsparteien nach einem Wahlsieg in aller Regel zunächst einmal in der Gunst der Wähler verlieren, hat sich die CDU seit dem letzten Parteitag als außerordentlich stabil erwiesen. Das im zurückliegenden Jahr erarbeitete Vertrauen konnte durch das Ansehen unseres Bundeskanzlers, durch die Kompetenz von Regierung und Bundestagsfraktion und nicht zuletzt durch ein geschlossenes Auftreten der gesamten CDU Deutschlands bewahrt werden.

Wichtigstes Ereignis im Berichtszeitraum waren ohne Zweifel die 50. Jahrestage unserer Gründung. Die Bundesgeschäftsstelle hat viel Zeit und Kraft investiert, um die Geschichte der Christlichen Demokraten vom Widerstand gegen die Nazi-Diktatur bis in die Gegenwart aufzuarbeiten und in vielfältiger Weise darzustellen. Der zentrale Festakt im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin darf als ein Höhepunkt unserer Parteigeschichte gelten. Die Gliederungen der CDU haben diesen Impuls aufgenommen und in vielen regionalen und lokalen Veranstaltungen ihrer eigenen Gründung gedacht. Diese Jahrestage geben Anlaß, sich die ungeheuren politischen Leistungen vor Augen zu führen, die Frauen und Männer der CDU in fünfzig Jahren für Deutschland und Europa erbracht haben. Wenn man bedenkt, daß alle wesentlichen Entscheidungen der Bundesrepublik Deutschland von der CDU entwickelt und oft gegen den erbitterten Widerstand der Sozialdemokraten durchgesetzt worden sind, dann wird die Geschichte der CDU zum Argument für unsere Politik. In diesem Sinne hat die Berichterstattung über unsere Jubiläen sicherlich zu einer anhaltenden positiven Grundstimmung gegenüber der CDU beigetragen.

Fünfzig Jahre CDU sind für uns Anlaß zur Rückbesinnung auf unsere historischen und geistigen Wurzeln. Aber sie sind ebenso Ansporn, entschlossen den Blick in die Zukunft zu richten, anstehende Herausforderungen zu erkennen und tragfähige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Diese Aufgabe werden wir nur bewältigen können, wenn sich die CDU insgesamt als modern und zukunftsfähig erweist. Politisches Vertrauen bleibt uns dann erhalten, wenn wir deutlich erkennbar auf die Zukunft setzen und in die Zukunft investieren. Deshalb wollen wir unser

Grundsatzprogramm konsequent umsetzen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit intelligenten Lösungen meistern.

Daneben hat die Modernisierung der Parteiarbeit einen hohen Stellenwert. Dazu zählen eine Stärkung der Mitgliederrechte oder faire Chancen für Frauen in unseren Reihen ebenso wie das Maß an Modernität, das wir an unserer politischen Kommunikation mit den Bürgern erkennen lassen. Die rasante Entwicklung der elektronischen Kommunikation bietet ganz neue Möglichkeiten, insbesondere jüngere Menschen anzusprechen. Wir stehen hier vor einer Entwicklung, deren Auswirkungen heute noch gar nicht voll zu überblicken sind. Es wäre für unsere Arbeit in höchstem Maße gefährlich, wenn wir von der Rasanz der Entwicklung überrollt würden. Deshalb hat die Bundesgeschäftsstelle den Einsatz moderner Kommunikationsmittel zu einem Arbeitsschwerpunkt gemacht, um hinreichend Erfahrungen sammeln zu können. Mit dem Informationsnetz "KomSys", mit unseren Disketten- und CD-ROM-Produktionen sowie mit den Angeboten in DatexJ, im Internet und über die CDU-Mailbox haben wir uns einen deutlichen Vorsprung gegenüber der politischen Konkurrenz erarbeitet. Es kommt jetzt entscheidend darauf an, daß auch die Gliederungen sich offensiv diesem Thema zuwenden und Investitionen in eine Zukunft vornehmen, in der die Modernität der politischen Kommunikation ein entscheidendes Kriterium für deren Erfolg sein wird.

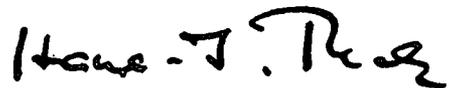
Die gesetzliche Neuordnung der Parteienfinanzierung hat in allen Gliederungen zur Notwendigkeit geführt, die finanziellen Aufwendungen für unsere politische Arbeit zu überprüfen und insbesondere zu personalwirtschaftlich neuen Konzepten zu kommen. Die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Personalbestand konsequent reduziert. Es wird sicherlich auch gelingen, den notwendigen innerparteilichen Finanzausgleich fair auszugestalten und dabei gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität gegenüber den Verbänden in den neuen Bundesländern zu setzen.

Der Geschäftsbericht der Bundesgeschäftsstelle ist willkommener Anlaß, allen Ehrenamtlichen und allen Hauptamtlichen in der CDU ein herzliches Wort des Dankes zu sagen. Politische Arbeit ist ohne die Bereitschaft zum großzügigen Engagement nicht denkbar. Die CDU hat in den fünfzig Jahren ihrer Geschichte von solchem Engagement profitieren dürfen; hier liegt eine der Wurzeln ihres Erfolges. Zu danken haben wir auch für die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Bundespartei und den Gliederungen. Hier erweist sich der parteiinterne Föderalismus als Bereicherung.

Mit dem 7. Parteitag beginnen die vorbereitenden Arbeiten für den Bundestagswahlkampf 1998. Diese Wahl wird ganz wesentlich geprägt sein von dem dann kurz bevorstehenden Jahrtausendwechsel. Dieses Datum wird für die politische Psychologie im Land von großer Bedeutung sein: Das Thema "Zukunft" ist dann das natürliche Auseinandersetzungsthema, das diesen Wahlkampf beherrschen wird. Mit dem Karlsruher Parteitag 1995 treten wir ein in den demokratischen Wettstreit um das bessere Zukunftskonzept für das 21. Jahrhundert. Wenn jeder in der Union seinen Beitrag für ein solches Konzept leistet, werden wir Christliche Demokraten unser Land auch in Zukunft erfolgreich gestalten.



Peter Hintze
Generalsekretär



Hans-Joachim Reck
Bundesgeschäftsführer

1. 50 Jahre CDU

1.1 Gesamtrahmen

Das Jahr 1995 ist durch viele Veranstaltungen gekennzeichnet, die in unterschiedlicher Weise an das Jahr 1945 erinnern, das in der deutschen Geschichte eine besondere Zäsur darstellt. Denn mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Zusammenbruch der Nazi-Diktatur standen die Deutschen vor 50 Jahren vor dem Trümmerhaufen einer totalitären Politik.

In diese Zeit fällt die Gründung der CDU Deutschlands. In Köln erwuchs sie aus einem Kreis früherer Zentrumsmitglieder, der sich seit Mai 1945 um den ehemaligen Zentrumsabgeordneten Leo Schwering und den Verleger Peter Josef Schaeven gebildet hatte. Bereits am 17. Juni 1945 begannen im Kölner Kolping-Haus die Beratungen über die Gründung einer "Christlich-Demokratischen Partei". Unmittelbar nach dem Zusammenbruch des Reiches kam es auch in Berlin zu einer wichtigen CDU-Gründung. Hier kam ein Personenkreis um Andreas Hermes zusammen, der als Reaktion auf das "Dritte Reich" und die Weimarer Republik eine christlich motivierte und geprägte Volkspartei gründen wollte. Die Berliner CDU-Gründer forderten in ihrem Gründungsaufwurf vom 26. Juni 1945 dazu auf, "alles Trennende zurücktreten zu lassen" und gemeinsam am Aufbau einer neuen Demokratie mitzuwirken. Die beiden Gründungen sind exemplarisch für die vielen CDU-Gründungen, die in jenen Tagen in fast allen Regionen Deutschlands entstanden.

Das Jahr 1995 gab mit dem fünfzigsten Gründungsjubiläum Anlaß zu Rückschau und Gelegenheit, inne zu halten. Dabei sollte der Blick insbesondere auf zwei Punkte gerichtet werden: Einmal, historisch betrachtet, auf das, was die CDU Deutschlands in den fünf zurückliegenden Jahrzehnten geleistet hat; zum anderen auf den inneren Zusammenhalt unserer Partei, auf die Werte, Ideale und Ziele, die das Herzstück der CDU Deutschlands ausmachen.

Von seiten der Bundesgeschäftsstelle wurden zahlreiche Projekte und Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die in den Medien und in der breiten Öffentlichkeit ein großes und überaus positives Echo fanden. Die CDU Deutschlands präsentierte sich als eine selbstbewußte und moderne Partei, die mit Stolz und Zufriedenheit auf 50 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken darf. Gemäß dem Motto "Aus der Geschichte Kraft für die Zukunft schöpfen" wurde und wird das Parteijubiläum in allen Gliederungen unserer Partei begangen. Die

Feierlichkeiten werden in den Parteigliederungen, die bedingt durch die damalige Besatzungspolitik erst 1946 aktiv werden konnten, im kommenden Jahr fortgesetzt.

1.2 Materialien der Bundesgeschäftsstelle

1.2.1 Druckschriften

Die Illustrierte "50 Jahre CDU" bietet einen kurzen, bebilderten Überblick über die Geschichte der Partei, ihre Leistungen und ihre politischen Zukunftsvisionen. Sie ist ein kostengünstiges Massenverteilungsmittel. Mit der Illustrierten wurden Teilnahmekarten des Geburtstags-Preisausschreibens "Politik gestaltet Zukunft - gestalten Sie mit" verteilt. Die Gesamtauflage der Illustrierten beträgt 500.000 Exemplare.

Eine ausführliche Beschreibung der politischen Leistungen und Erfolge der CDU in den zurückliegenden 50 Jahren gibt die mit Fotos und Graphiken ausgestattete Broschüre "50 Jahre CDU - 50 Jahre erfolgreiche Politik für Deutschland und Europa". Sie hat eine Gesamtauflage von 20.000 Exemplaren. Diese Broschüre wurde auch in einer Diskettenversion erstellt.

1.2.2 Audio-visuelle Materialien

Eine Dokumentation der Geschichte der CDU, ihrer Politik und ihres zeitgeschichtlichen Umfeldes sowie ein CDU-Lexikon enthält die Multimedia-CD-ROM "50 Jahre CDU". Mit diesem zukunftsorientierten Medium, das in einer Auflage von 10.000 Exemplaren erstellt worden ist, hat die CDU neue Maßstäbe in der Präsentation gesetzt. Auf ca. 300 Bildschirmseiten mit annähernd 500 Fotos, mit mehr als 50 Videos sowie mit 35 Originaltönen wird dort das lebendige Bild der CDU sowie der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung von 1945 - 1995 gezeigt.

Der fünfzigminütige Videofilm "50 Jahre CDU" schlägt einen zeitgeschichtlichen Bogen von der Gründung der Bundesrepublik Deutschland über das Heute bis in die Zukunft. In dem Film werden zum Teil noch unveröffentlichte Dokumente, Originalbilder und -töne aus der Geschichte der CDU mit den jeweiligen historischen Abschnitten in

Verbindung gebracht. Dort kommen auch Zeitzeugen zu Wort. Von dem Videofilm wurden 4.000 Exemplare erstellt.

1.2.3 Sonstige Materialien

Zwanzig zeit- und parteigeschichtliche Poster sind zu einem Set "50 Jahre CDU" zusammengestellt worden. Gegliedert in fünf Dekaden, setzt jeweils ein zeitgeschichtliches Poster wichtige nationale und internationale Ereignisse in Verbindung mit Leistungen und Persönlichkeiten der CDU.

Es wurden zwei Wandzeitungen erstellt zum 8. Mai "50 Jahre Frieden - Danke!" und zum Parteigeburtstag "50 Jahre CDU - 50 Jahre Verantwortung für Deutschland und Europa".

Zum 50-jährigen Bestehen der CDU hat die Bundesgeschäftsstelle auch eine limitierte Festaufgabe der Silbermedaille von Salvador Dali zu Ehren Konrad Adenauers mit Acrylglas-Ständer herausgegeben.

Darüber hinaus sind weitere Materialien wie Ehrenurkunden, Anstecknadeln und ein Aktionspin "50 Jahre CDU" angeboten worden.

1.3 Veranstaltungen der Bundespartei

1.3.1 Gedenkveranstaltung in Berlin-Plötzensee

Am 23. Januar 1945 waren zehn Widerstandskämpfer von den Nationalsozialisten hingerichtet worden; unter ihnen Eugen Bolz, Reinhold Frank, Nikolaus Gross und Helmuth James Graf von Moltke, die als Christen Widerstand gegen die nationalsozialistische Schreckensherrschaft geleistet hatten. Ihrer gedachte die CDU Deutschlands mit einer Gedenkfeier am 23. Januar 1995. Aus diesem Grunde kam das erweiterte Präsidium an der Gedenkstätte in Berlin-Plötzensee zusammen, wo der Parteivorsitzende Helmut Kohl einen Kranz niederlegte und eine kurze Ansprache hielt, in der er die Bedeutung des christlichen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus für die Gründung und für das Selbstverständnis der CDU Deutschlands hervorhob. Die Gedenkfeier war ein würdiger Auftakt für die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen, die in den folgenden Monaten auf allen Ebenen der Partei durchgeführt wurden.

1.3.2 Festakt im Berliner Schauspielhaus

Die CDU Deutschlands hatte allen Anlaß, ihr Jubiläum mit Freude und Stolz zu feiern. Sie tat dies mit einer Festveranstaltung am 28. Juni 1995 im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin. Neben dem Parteivorsitzenden Helmut Kohl und Generalsekretär Peter Hintze sprachen die Stellvertretende Bundesvorsitzende Angela Merkel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, und der CSU-Vorsitzende Theo Waigel. Sie alle unterstrichen, daß die politische Leitidee der "Union" wie bisher auch in Zukunft Bestand hat. Beide, CDU und CSU, verstehen sich als politische Schwestern mit gemeinsamen geistigen und historischen Grundlagen.

Im Rahmen der Festveranstaltung sprachen auch zwei Gründungsmitglieder aus Köln und Berlin. Der ehemalige Bundesminister Hans Katzer verwies mit eindringlichen Worten auf die Situation Deutschlands nach dem Zusammenbruch und erinnerte daran, daß evangelische und katholische Christen in der Verfolgung durch das NS-Regime zusammengefunden und nach 1945 beschlossen hätten, zusammen zu bleiben. Dr. Erika Wolf aus Berlin schilderte die Gründung und Entwicklung der CDU in Berlin. Sie zeichnete ein Bild des Gründers Andreas Hermes, der seinerzeit geradezu ein Symbol des Neuanfangs war.

Daß die politische Grundidee der Gründergeneration immer noch eine große Anziehungskraft besitzt, um junge Menschen für ein politisches Engagement in der CDU zu gewinnen, machten die beiden jungen Parteimitglieder Athene Floßdorf und Claudia Gelfuß deutlich. Athene Floßdorf, 25jährige Beamtin in der Kölner Stadtverwaltung, sagte, daß sie sich in der CDU unter anderem deswegen engagiere, weil sie sich mit Leuten gleicher Überzeugung für eine ökologische und soziale Förderung der Wirtschaft einsetzen wolle. Für Claudia Gelfuß aus Thüringen steht vor allem die Vollendung der inneren Einheit im Mittelpunkt ihres politischen Engagements.

Der Höhepunkt der Festveranstaltung war die Rede des Parteivorsitzenden Helmut Kohl, der die Christlich Demokratische Union und die Christlich-Soziale Union als die ersten großen und bei weitem erfolgreichsten Bürgerinitiativen in Deutschland bezeichnete. Er verwies auf die politischen Erfolge der Union, die die Bundesrepublik Deutschland stärker geprägt hat als jede andere Partei und heute als die erfolgreichste politische Kraft Europas gelten darf. Die CDU müsse auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands der Motor der europäischen Einigung bleiben.

Generalsekretär Peter Hintze hatte zu Beginn dazu aufgerufen, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten gemachten Erfahrungen für die Gestaltung der Zukunft zu nutzen und die großen Herausforderungen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert gemeinsam anzugehen.

Das große positive Echo in den Medien bestätigte das berechtigte Selbstbewußtsein und den Stolz unserer Partei. Der Berliner Festakt war der Glanzpunkt der Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 1995.

1.4 Begleitende Pressearbeit

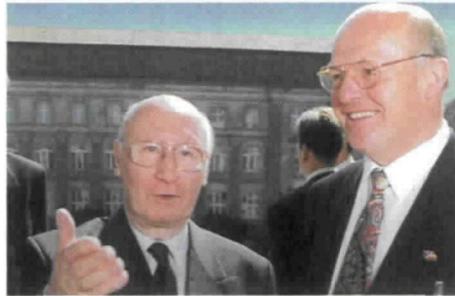
Im Mittelpunkt der Pressearbeit standen im ersten Halbjahr 1995 die inhaltlichen und organisatorischen Vorarbeiten zum 50jährigen Bestehen der CDU Deutschlands. Dazu wurden zahlreiche Gespräche mit Journalisten mit Hinweisen auf die zentralen und regionalen Veranstaltungen und über die historischen Bezüge der Gründungsideen im Jahre 1945 geführt. Ein wichtiges Ergebnis dieser Bemühungen war die live-Übertragung des Festaktes "50 Jahre CDU" von ZDF und ntv am 28. Juni 1995 aus dem Berliner Schauspielhaus am Gendarmenmarkt. Diesem offiziellen Höhepunkt der Geburtstagsfeiern sind in der Vorbereitung viele Redaktionsbesuche und Einzelinterviews zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der CDU vorausgegangen. Ungezählte Anfragen wurden von der Pressestelle mit Informationsmaterial, Broschüren etc. beantwortet.

Den Auftakt der Gedenkfeiern und damit auch der begleitenden Pressearbeit bildete am 23. Januar 1995 die Gedenkfeier mit Bundeskanzler Helmut Kohl an der Gedenkstätte Berlin-Plötzensee. Von Bonn aus wurden vor allem die Berliner Medienvertreter eingestimmt und betreut, was sich in einer ausführlichen Berichterstattung niederschlug.

Als Beleg für die intensive begleitende Pressearbeit können auch zahlreiche Hintergrundberichte in Sondersendungen von Hörfunk und Fernsehen und in Exklusivartikeln der Tages- und Wochenpresse gelten, die in einer umfangreichen Pressedokumentation zusammengefaßt worden sind. Zum Jahresende ist eine weitere Pressedokumentation geplant, die einen Querschnitt aller Aktivitäten der Gliederungen vermitteln soll.

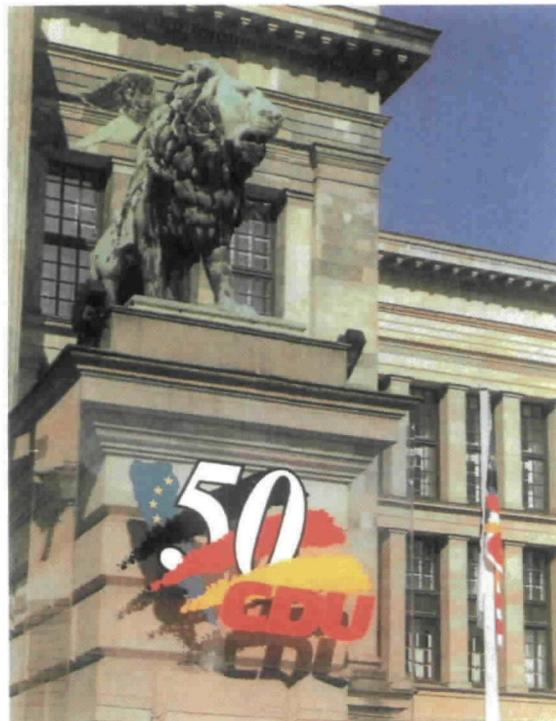
Festakt 50 Jahre CDU

Höhepunkt des 50jährigen CDU-Geburtstages war der Festakt am 28. Juni 1995 im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin. Neben dem Parteivorsitzenden, Bundeskanzler Helmut Kohl, und dem Generalsekretär, Peter Hintze, sprachen auch die stellvertretende Bundesvorsitzende, Angela Merkel, der Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, der CSU-Vorsitzende Theo Waigel, für die Gründergeneration Hans Katzer und Dr. Erika Wolf und für die jungen CDU-Mitglieder Athene Floßdorf und Claudia Gehlfuß. Zu den

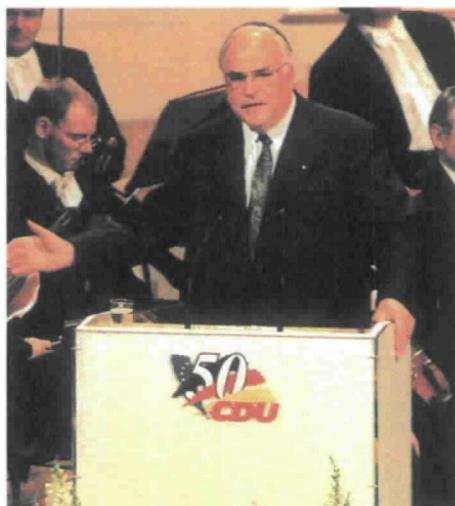


50 Jahre CDU Deutschlands

Festveranstaltung am 28. Juni 1995 in Berlin



Verantwortung für
Deutschland und Europa



1.100 Gästen zählte auch Bundespräsident Roman Herzog. Dokumentiert wird der Festakt mit allen Reden und Ansprachen in einem Buch, das die CDU-Bundesgeschäftsstelle herausgibt und das zu diesem Parteitag erscheint.

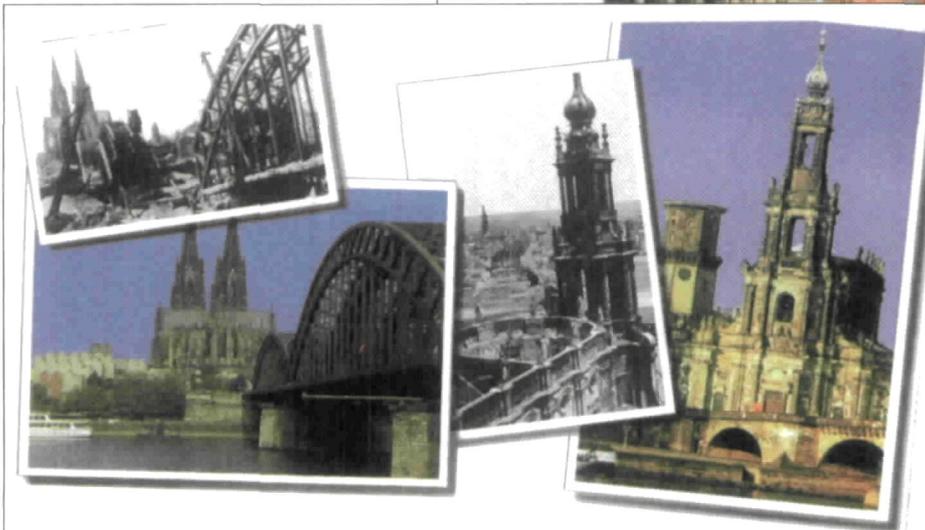
**28. Juni 1995
in Berlin**

50 Jahre CDU

Das Posterset besteht aus 20 zeit- und parteigeschichtlichen Postern. Gegliedert in fünf Dekaden, setzt jeweils ein zeitgeschichtliches Poster wichtige nationale und internationale Ereignisse in Verbindung mit Leistungen und Persönlichkeiten der CDU. Diesen sind jeweils vier Wahlplakate der CDU zwischen 1949–1994 zugeordnet. Dazu gehören Highlights wie „Keine Experimente – Konrad Adenauer“, „Komm aus Deiner linken Ecke“, „Politik ohne Bart“ und „Rote Socken“. Auf zwei Wandzeitungen wurde die deutsche Geschichte der letzten 50 Jahre aufgegriffen, aus Anlaß des Kriegsendes am 8. Mai und zur Parteigründung vor 50 Jahren.



50 Jahre CDU 50 Jahre Verantwortung für Deutschland und Europa



50 Jahre Frieden - Danke!

50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges leben wir in Frieden und Freiheit zusammen in einem vereinten Deutschland. Dafür danken wir den Frauen und Männern, die Deutschland nach dem Ende des Krieges wieder aufbauten. Wir danken unseren Freunden und Partnern, die Deutschland die Hand reichten und mit denen wir gemeinsam das Friedenswerk der europäischen Einigung schufen.



Verantwortung für Deutschland und Europa

50 Jahre CDU

Mit der Illustrierten „50 Jahre CDU“ und der ausführlichen Broschüre „50 Jahre erfolgreiche Politik für Deutschland und Europa“ hat die Bundesgeschäftsstelle zwei Publikationen zum Jubiläum herausgegeben. Die Illustrierte gibt einen kurzen Überblick über die Leistungen und Erfolge in den zurückliegenden 50 Jahren sowie die Zukunftsvision der CDU.



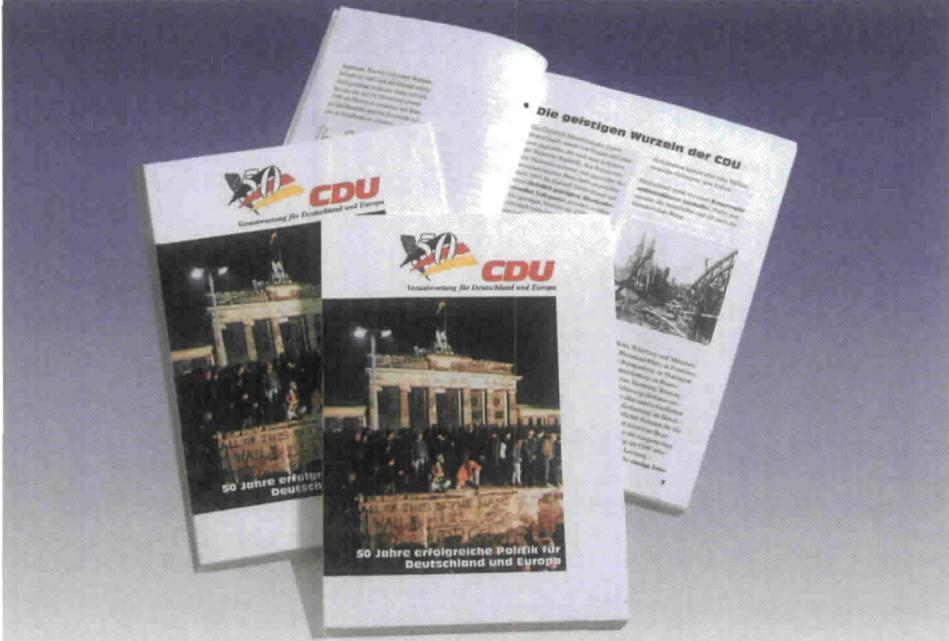
Erfolgreiche Politik



Die letzten Ereignisse von 1945 bis heute sind...
 Konrad Adenauer
 Die CDU ist die...
 Konrad Adenauer
 Die CDU ist die...
 Konrad Adenauer



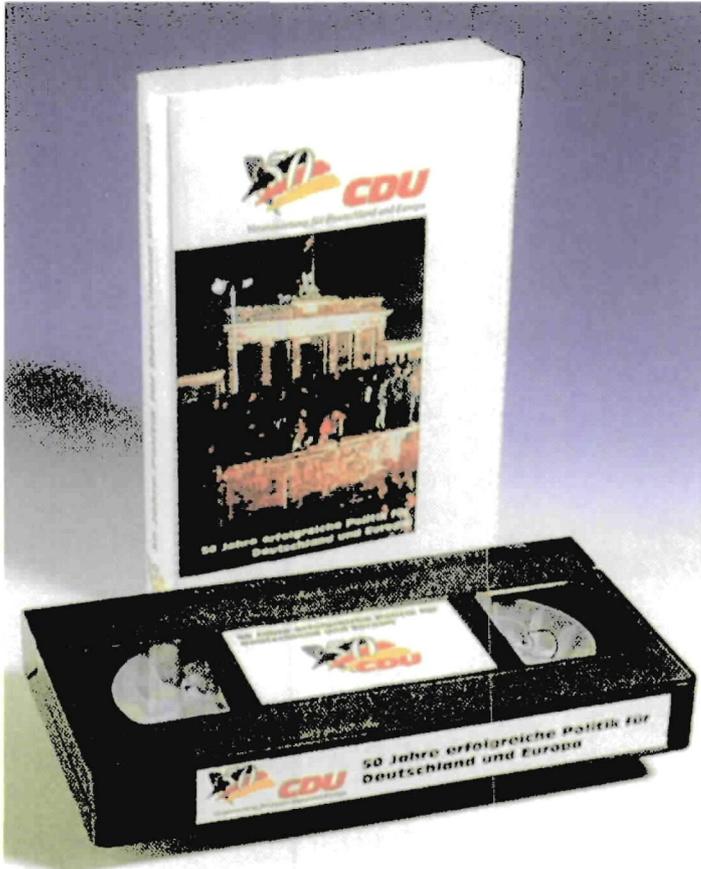
Helmut Kohl hat 1982 an...
 CDU-Funktionäre...
 Helmut Kohl hat 1982 an...
 CDU-Funktionäre...



Die Broschüre dokumentiert und informiert mit vielen Texten, Bildern und Grafiken über die geistigen Wurzeln, die Leistungen sowie die Persönlichkeiten der CDU. Darüber hinaus wurde eine Musterrede „50 Jahre CDU“ erstellt.

**Verantwortung
für Deutschland
und Europa**

50 Jahre CDU

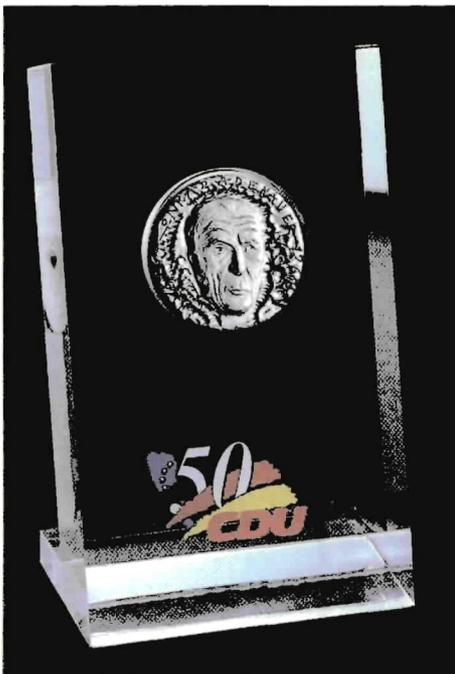


50 Jahre CDU – 50 Jahre jung. Die CDU Deutschlands präsentiert sich in ihrem Jubiläumswahljahr als die moderne Volkspartei – mit dem Video-Film und der Multi-Media-CD-ROM. Der 50minütige Film schlägt mit zum Teil noch unveröffentlichten Dokumenten, Originalbildern und Tönen, mit Zeitzeugen einen zeitgeschichtlichen Bogen von der

Gründung der Bundesrepublik Deutschland über das Heute bis weit in die Zukunft. Dabei wird die Geschichte der CDU mit den geschichtlichen Abschnitten in Verbindung gebracht. Die Multi-Media-CD-ROM mit rund 300 Bildschirmseiten zeigt auf einem noch jungen Medium das lebendige Bild der CDU. 500 Fotos, mehr als 50 Videos

und 35 Originaltöne dokumentieren die politische und zeitgeschichtliche Entwicklung der zurückliegenden 50 Jahre. Ein CDU-Lexikon, das u.a. die wichtigsten Programme aus 50 Jahren enthält, rundet umfassend und multimedial die Geschichte unseres Landes und der CDU ab.

Die Jubiläums-Ausgabe der von Salvador Dali zu Ehren Konrad-Adenauers geschaffenen Medaille mit hochwertigem Acrylglas-Ständer ist auf 500 Exemplare limitiert. Die Medaille besteht aus ca. 23 g Silber (900/1000) und hat einen Durchmesser von 30 mm.



**Verantwortung
für Deutschland
und Europa**

2. Parteigremien

2.1 Präsidium

Das Präsidium kam im Berichtszeitraum seit dem 6. Parteitag der CDU Deutschlands zu neun Sitzungen zusammen. Neben der aktuellen politischen Lage befaßte sich das Präsidium schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Planung der politischen Arbeit der CDU Deutschlands im Jahr 1995 (23.1.1995)
- Ergebnis und Analyse der Landtagswahl in Hessen (20.2.1995)
- Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (6.3.1995)
- Vorbereitung der anstehenden Landtagswahlen und kommunalen Wahlen in den kommenden Monaten (27.3.1995)
- 50. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 1995 (24.4.1995)
- Ergebnis und Analyse der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen und der Bürgerschaftswahl in Bremen (15.5.1995)
- Vorbereitung der parlamentarischen Arbeit der CDU im Deutschen Bundestag für die Zeit nach der Sommerpause (29.5.1995)
- Strategische Ausrichtung der Parteiarbeit auf Bundesebene und in den Bundesländern (31.8.1995)
- Vorbereitung des 7. Parteitages der CDU Deutschlands in Karlsruhe (15.10.1995)

Darüber hinaus wurden in den Präsidiumssitzungen u.a. folgende politische Themen behandelt:

Zur Parteiarbeit:

- Förderung der Frauenbeteiligung und -repräsentanz in der CDU
- Finanzfragen der Bundespartei und der Landesverbände
- Situation des Koalitionspartners FDP
- Bewertung der Partei Bündnis 90/Die Grünen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Gründung der CDU
- Bündnisstrategie der SPD unter Einbeziehung der PDS
- Durchdringung der PDS mit ehemaligen SED-Mitgliedern

- Wahlverhalten junger Menschen
- Einsatz moderner Kommunikationsmittel in der Arbeit der CDU
- CDU-Kommunalpolitik

Zur Wirtschafts- und Finanzpolitik:

- Lage des Mittelstandes und Fortentwicklung der Mittelstandspolitik
- Energiepolitik und Energie-Mix
- Bundeshaushalt 1995
- Weltwirtschaftsgipfel in Halifax/Kanada
- Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands
- Lage des Handwerks in Deutschland
- Reform der Unternehmensbesteuerung
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft

Zur Familienpolitik

- Neuordnung des Familienleistungsausgleichs
- Durchsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz

Zur Sozial- und Gesellschaftspolitik:

- Pflegeversicherung: Umsetzung und Kompensationsregelung
- Rolle der Gewerkschaften
- Lehrstellensituation und Ausbildungsbereitschaft der Betriebe
- Weiterentwicklung des Rundfunks und der elektronischen Medien
- Mietpreis- und Wohnsituation in den neuen Ländern
- Medienberichterstattung im Wahlkampf
- Entsenderichtlinie für Arbeitnehmer innerhalb der Europäischen Union
- Umbau des Sozialsystems
- Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Zur Innen- und Rechtspolitik:

- Neuregelung des § 218 StGB
- Praxis des neuen Asylrechts
- Aufarbeitung der Straftaten im Zusammenhang mit der SED-Diktatur
- Abgeordnetendiäten im Bund und in den Ländern
- Auswirkungen des Inkrafttretens des Schengener Abkommens
- Integration der Aussiedlerfamilien

Zur Außen-, Sicherheits- und Europapolitik

- Mitwirkung des Europaparlaments bei der Berufung der EU-Kommissare

- Situation der Kurden in Deutschland sowie in der Türkei und den angrenzenden Ländern
- Politik der CDU zur Vorbereitung der Maastricht-Überprüfungskonferenz
- Deutsch-französisches Verhältnis
- Ergebnis der Präsidentschaftswahlen in Frankreich
- Situation im ehemaligen Jugoslawien
- Rolle der Europäischen Union und der NATO im ehemaligen Jugoslawien unter Beteiligung Deutschlands
- Staatsbesuch des Bundeskanzlers in den Niederlanden

Zur Umweltpolitik

- Minderung des Schadstoffausstoßes im Straßenverkehr
- Ozonverordnung
- Beschluß des Präsidiums zur generellen Katalysatorpflicht ab dem Jahr 2000

2.2 Bundesvorstand

Der Bundesvorstand trat im Berichtszeitraum zu neun Sitzungen zusammen.
Schwerpunktthemen: siehe 2.1 Präsidium

Außerdem:

- Vorbereitung des 7. Parteitages der CDU Deutschlands in Karlsruhe
- Kandidatur für das vakante Amt eines stellvertretenden Parteivorsitzenden
- Verabschiedung des Antrages an den 7. Parteitag "Die Europäische Union voranbringen"
- Verabschiedung des Antrages an den 7. Parteitag "Reform der Parteiarbeit"
- Künftige Struktur und Arbeit der Bundesfachausschüsse
- Mitgliederwerbung
- Ansprache von Aussiedlern
- Neuberufung der Mitglieder des Hausvereins der CDU e.V.
- Transport abgebrannter Kernbrennstäbe aus dem Atomkraftwerk Philippsburg zur Zwischenlagerung nach Gorleben
- Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand
- Neuregelung der steuerlichen Wohneigentumsförderung und der Bausparförderung

- Wiederwahl J. Gaucks als Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
- Unterstützung von B. Bohley in ihrer Auseinandersetzung mit G. Gysi
- Innere Sicherheit / Bekämpfung von Kriminalität und Gewalt
- Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien
- Ausländerpolitik
- "Kruzifix"-Urteil des Bundesverfassungsgerichts
- Schlanker Staat / Abbau von Bürokratie
- Kommunalwahlrecht für Ausländer aus EU-Staaten
- Besuch des Bundeskanzlers in Israel / Friedensprozeß im Nahen Osten

2.3 Landesgeschäftsführerkonferenz

Die Landesgeschäftsführerkonferenz trat im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen. Dabei standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Jahresplanung der Bundespartei
- Vorbereitung der Landtagswahlen in Hessen
- Vorbereitung der Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen
- Vorbereitung der Neuwahl der Bremer Bürgerschaft
- Vorbereitung der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus
- Ergebnis und Analyse der Landtagswahl Hessen
- Ergebnis und Analyse der Landtagswahl Nordrhein-Westfalen
- Ergebnis und Analyse der Bundestagswahl Bremen
- Aktivitäten und Maßnahmen der CDU anlässlich des 50jährigen Jubiläums
- Materialien "50 Jahre CDU"
- Parteiinterner Finanzausgleich 1995
- Erfassung von Spenden und Beiträgen
- Neues Spendenmodell
- Stand der Rechenschaftslegung für 1994
- Anträge zur Änderung der Finanz- und Beitragsordnung
- Organisationsstruktur in den neuen Bundesländern
- Mitgliederwerbung
- Mitgliederwerbemaßnahmen Junge Union
- Vorschläge für einen neuen Mitgliederausweis
- Einstellungsverfahren und Vergütung Kreisgeschäftsführer

- Schulungen für hauptamtliche Mitarbeiter/innen in den Landes- und Kreisverbänden
- Weiterentwicklung der Datenverarbeitung / CDU-Kommunikationssystem KOMSYS
- Vorschläge zur Modernisierung der Parteiarbeit
- Vorbereitung des 7. Parteitages der CDU Deutschlands

2.4 Bundesfinanzkommission

Die Bundesfinanzkommission hat im Berichtszeitraum viermal getagt. Sie hat sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Parteiinterner Finanzausgleich

Die Bundesfinanzkommission hat für das Jahr 1995 eine ergebnisorientierte Finanzausgleichsregelung beschlossen. Sie berücksichtigt die Ergebnisse der jeweils letzten Wahlen zum Bundestag, zum Europäischen Parlament und zu den Landtagen. Als Berechnungsgrundlage für das Jahr 1995 wurden bei Beiträgen und Spenden die durchschnittlichen Werte der Jahre 1991 und 1992, reduziert um 40%, zugrunde gelegt. Das Modell erhielt zum Ausgleich der vorhandenen Härten für die neuen Bundesländer und Berlin jeweils einen Sockelbetrag.

Die Landesverbände, die in den Jahren 1995/1996 Landtagswahlen durchführen, erhielten - wenn sie nach gegenwärtiger Berechnung einen überdurchschnittlichen Verlust erleiden würden - in 1995 ebenfalls einen Ausgleich aus einem Fonds, der hierfür gebildet worden war. Aus dem Chancenausgleich, den die Bundespartei noch für das Jahr 1993 erhalten hat, sind den Landesverbänden ebenfalls Anteile ausgezahlt worden.

- Abführung von Beitragsanteilen durch die CDU-Landesverbände in den neuen Bundesländern

Die neuen Landesverbände sind bisher von der Beitragszahlung an die Bundespartei befreit gewesen. Die Bundesfinanzkommission hat inzwischen beschlossen, daß dem Bundesvorstand vorgeschlagen werden soll, für das Jahr 1995 die Beiträge der Landesverbände aus den neuen Bundesländern erneut auszusetzen, für 1996 soll ein Beitrag von

0,50 DM je Mitglied entrichtet werden, 1997 soll der Beitrag um 0,75 DM auf insgesamt 1,25 DM angehoben werden.

- Beratung von Anträgen, die vom Bundesvorstand an die Bundesfinanzkommission überwiesen worden waren

Ein Teil der Anträge ist beraten worden. Für einige sind entsprechende Empfehlungen dem Bundesvorstand zugeleitet worden. Anträge, die von früheren Bundesparteitagen verwiesen worden sind und sich auf die Änderung der Beitragsregelung beziehen, sind noch nicht abschließend behandelt worden.

- Kommerzielle Spendenwerbung

Nachdem Firmenspenden seit Inkrafttreten des neuen Parteienfinanzierungsgesetzes nicht mehr in gewohntem Maße fließen und sich die Werbung von Parteispenden durch Spendenwerber auf Provisionsbasis nicht bewährt hat, geht die Bundespartei neue Wege. Im Rahmen einer ersten Testphase eines politischen Direktmarketings (April bis Dezember 1995) wird getestet, ob diese Art der Spendenwerbung in Deutschland Erfolg hat, wie die Ansprache erfolgen muß und welche Medien (Brief, Zeitungsbeilage, Werbeprospekt etc.) erfolgreich eingesetzt werden können. Der Bundesfinanzkommission wird ein Bericht über das Ergebnis des Tests vorgelegt.

2.5 Bundesparteigericht

Das Bundesparteigericht der CDU trat unter dem Vorsitz von Staatssekretär a.D. Dr. Heinrich Barth im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen zusammen. Von den insgesamt zwölf anhängig gewesenen bzw. gewordenen Parteigerichtssachen konnten acht Verfahren abgeschlossen werden; noch offen sind drei Verfahren aus dem Jahre 1994 und ein Verfahren aus diesem Jahr.

Bei den genannten zwölf Parteigerichtsverfahren handelt es sich im einzelnen um drei Ausschlußverfahren, zwei Anfechtungen von Landesparteitags-Beschlüssen (u.a. wegen "Jugend-Schnuppermitgliedschaft"), zwei Anfechtungen von Beschlüssen von Landestagungen von Vereinigungen, eine Anfechtung einer Kandidaten-

Aufstellung zum Deutschen Bundestag, drei Wahlanfechtungen sowie einen Beschluß zur Befangenheit von Mitgliedern eines Landesparteigerichts.

Im Berichtszeitraum wurden die oben erwähnten acht Parteigerichtsverfahren wie folgt abgeschlossen: drei Zurückweisungen der Anträge, Beschwerden und Rechtsbeschwerden, zwei Abschlüsse eines Vergleichs, zwei Einstellungen infolge Rücknahme des Rechtsmittels nach Austritt aus der Partei oder aus anderen Gründen und eine Erledigung durch rechtskräftig gewordenen Vorbescheid.

Im Berichtszeitraum hat das Bundesparteigericht seine Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht im Fachbereich Rechtswissenschaft an der FernUniversität - Gesamthochschule - in Hagen/Westfalen weiter ausgebaut und entscheidend vertieft. Im Einvernehmen mit dem Generalsekretär und dem Bundesgeschäftsführer beteiligt sich das Bundesparteigericht an dem Hagerer Forschungsvorhaben "Dokumentation der Rechtsprechung der obersten Parteischiedsgerichte" u.a. dadurch, daß es dem Hagerer Forschungsinstitut sämtliche Entscheidungen des Bundesparteigerichts in neutralisierter Form zur Verfügung stellt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes, an dem neben der CDU auch CSU, SPD, FDP und Bündnis'90/DIE GRÜNEN beteiligt sind und das maßgeblich auch von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gefördert wird, sollen nach und nach in neutralisierter Form alle Entscheidungen der obersten Parteischiedsgerichte der genannten Parteien in einer Datenbank erfaßt, katalogisiert und aufbereitet werden, um dann eine vollständige Dokumentation aller obersten schiedsgerichtlichen Entscheidungen vorlegen zu können. Nach Abschluß der Erfassung ist eine Publikation des Forschungsinstituts mit dem Thema "Ausgesuchte Entscheidungen der Parteischiedsgerichte" geplant. Ferner ist in Hagen vorgesehen, daß auch externe berechnete Benutzer, darunter auch alle CDU-Verbände, ebenfalls Zugriff auf diese Datenbank erhalten können. Mit dem Abschluß des Forschungsprojektes ist in den Jahren 1996/97 zu rechnen.

Das Bundesparteigericht hat ferner beschlossen, die als Broschüre vorliegenden "Leitsätze zu Entscheidungen des Bundesparteigerichts der CDU 1969 - 1993" in das CDU-eigene Informationssystem KomSys aufnehmen zu lassen. Die dazu notwendigen Arbeiten werden im Winter 1995/96 durchgeführt.

Das Bundesparteigericht beabsichtigt schließlich, seine Zusammenarbeit mit den Landesparteigerichten zu verstärken. Zu diesem Zweck soll Anfang Dezember 1995 in Bonn eine gemeinsame Besprechung der Mitglieder des Bundesparteigerichts mit den Vorsitzenden der Landesparteigerichte stattfinden.

2.6 Bundesfachausschüsse

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die bisherige Zahl der Bundesfachausschüsse erheblich zu verringern, und hat nach eingehender Beratung folgende zwölf thematisch neu zugeschnittenen Bundesfachausschüsse eingesetzt.

(1) Bundesfachausschuß Innenpolitik

Vorsitzender: Johannes Gerster (Rheinland-Pfalz)
Stellvertreter: Heinz Paus MdL (Nordrhein-Westfalen)
Alexander Prechtel (Mecklenburg-Vorpommern)
Geschäftsführer: Patrick Kammerer

Der Bundesfachausschuß Innenpolitik hat sich am 29. August 1995 konstituiert. Zu den Arbeitsschwerpunkten in dieser Legislaturperiode gehört das Thema Verbrechensbekämpfung. Dabei geht es nicht nur um verbesserte rechtliche Instrumente bei der Bekämpfung der Alltags- oder der Organisierten Kriminalität. Vor dem Hintergrund des besorgniserregenden Werteverlustes bei Jugendlichen sollen auch neue Wege zur Stärkung des Rechtsbewußtseins erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Modernisierung des Staates. Der Bundesfachausschuß Innenpolitik will eigene Positionen zu der Debatte erarbeiten, wie die öffentliche Verwaltung gestrafft und die Effizienz der staatlichen Dienstleistungen gesteigert werden kann.

Weitere Themenschwerpunkte:

- Bekämpfung extremistischer Kriminalität
- Sekten
- Ausländerwahlrecht.

(2) Bundesfachausschuß Bildung, Forschung und Kultur

Vorsitzender: Herbert Reul MdL (Nordrhein-Westfalen)
Stellvertreter(in): Bärbel Sothmann MdB (Hessen)
Minister Dieter Althaus MdL (Thüringen)
Minister Klaus von Trotha MdL (Baden-Württemberg)
Geschäftsführer: Stephan Sillekens

Der Bundesfachausschuß Bildung, Forschung und Kultur hat sich am 23. August 1995 konstituiert. Seine Zielrichtung ist es, alle drei Fachbereiche miteinander zu vernetzen und zentrale Zukunftsfragen als Querschnittsaufgaben anzugehen. Grundlage für das langfristige Programm des Bundesfachausschusses wird das Arbeitspapier zur "Tagesordnung der Zukunft" des 7. Bundesparteitages sein. Der Bundesfachausschuß will auf die entscheidenden Zukunftsfragen im Dialog mit Entscheidungsträgern und Experten der Fachbereiche Antworten der CDU entwickeln.

(3) Bundesfachausschuß Sport

Vorsitzende: Petra Roth (Hessen)
Stellvertreter(in): Steffi Schnoor MdL (Mecklenburg-Vorpommern)
Klaus Riegert MdB (Baden-Württemberg)
Geschäftsführerin: Edelgard Schönau

Der Bundesfachausschuß Sport der CDU hat sich am 12. September 1995 konstituiert. Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit wird die Umsetzung des Sportprogramms der CDU von 1994 bilden. Hierzu sollen Gespräche mit führenden Politikern, Vertretern der Sportverbände sowie Anhörungen und regionale Konferenzen durchgeführt werden.

Schwerpunkthemen, zu denen gesonderte Arbeitsgruppen gebildet werden:

- Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Sport
- Förderung der Sportvereine/Aufbau der Vereinsarbeit in den neuen Bundesländern
- Freizeitsport und Vereinssport
- Schulsport
- Leistungssport/Gewinnung von Spitzensportlern zur Mitarbeit im Arbeitskreis Leistungssport der CDU

(4) Bundesfachausschuß Wirtschafts- und Energiepolitik

Vorsitzender: Parl. Staatssekretär Dr. Norbert Lammert MdB (Nordrhein-Westfalen)
Stellvertreter: Dr. Gisela Meister-Scheufelen (Baden-Württemberg)
Dr. Paul Krüger MdB (Mecklenburg-Vorpommern)
Dr. Dieter Murmann (Schleswig-Holstein)
Geschäftsführer: Michael Alber

In seiner konstituierenden Sitzung am 4. September 1995 hat der Bundesfachausschuß für seine künftige Arbeit folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Standort Deutschland (Förderung von Wachstum und Beschäftigung)
- Aufbau neue Bundesländer
- Finanz- und Steuerpolitik
- Energiepolitik
- Vermögensbildung

(5) Bundesfachausschuß Strukturpolitik

Vorsitzender: Dr. Karl-Heinz Daehre MdL (Sachsen-Anhalt)
Stellvertreter: Brita Schmitz-Hübsch MdL (Schleswig-Holstein)
Werner Dörflinger MdB (Baden-Württemberg)
Claus-Peter Grotz MdB (Baden-Württemberg)

Geschäftsführerin: Ursula Heinen

Der Bundesfachausschuß Strukturpolitik hat sich am 6. September 1995 konstituiert. Er deckt die Themenfelder Verkehrs-, Wohnungsbau- und Telekommunikationspolitik ab. In der ersten Sitzung wurden folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

- Revitalisierung der Innenstädte
- Organisation von Arbeit, Wohnen und Verkehr
- Genossenschaftswohnungsbau
- Raumordnung
- Kommunales Verkehrskonzept
- Novelle des Planungsrechtes
- Leasing-Modelle im Straßenbau

(6) Bundesfachausschuß Umweltpolitik

Vorsitzender: Kurt-Dieter Grill MdB (Niedersachsen)
Stellvertreter: Wilma Glücklich MdB (Berlin)
Prof. Dr. Roland Salchow MdHB (Hamburg)
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Kubink

Der Bundesfachausschuß Umweltpolitik hat sich am 4. September 1995 in Anwesenheit von Bundesumweltministerin Dr. Angela Merkel konstituiert. Im Mittelpunkt der Arbeit wird die Ausgestaltung der Ökologischen und Sozialen Marktwirtschaft stehen. Weitere Schwerpunkte werden die Sanierung der neuen Bundesländer sowie der nationale und internationale Klimaschutz sein. In der ersten Sitzung wurden außerdem folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Zukunft/Ökologische und Soziale Marktwirtschaft
- Klimaschutz Umwelt und Energie
- Umwelt und Landwirtschaft (einschließlich Naturschutz)
- Umwelt und Verkehr
- Abwasser, Abfall und Altlasten

(7) Bundesfachausschuß Agrarpolitik

Vorsitzender: Reimer Böge MdEP (Schleswig-Holstein)
Stellvertreter: Heinrich-Wilhelm Ronsöhr MdB (Braunschweig)
Petra Wernicke MdL (Sachsen-Anhalt)
Geschäftsführer: Gabriele Hopp

Der Bundesfachausschuß Agrarpolitik hat sich am 4. September 1995 konstituiert. Sein Hauptanliegen ist die Ausgestaltung einer Politik, die der deutschen Landwirtschaft im gemeinsamen europäischen Markt eine wettbewerbsfähige Entwicklung ermöglicht. Folgende Schwerpunktthemen wurde in der ersten Sitzung festgelegt:

- Verzahnung der CDU-Agrar- und Umweltpolitik
- Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft und Abbau von Wettbewerbsverzerrungen
- Weiterentwicklung und Zusammenführung der Agrarstrukturförderung in Ost und West
- Zukünftige Ausgestaltung der Milchgarantiemengenregelung
- Gestaltung der geplanten EU-Osterweiterung im Agrarbereich

(8) Bundesfachausschuß Medienpolitik

Vorsitzender: Staatsminister Anton Pfeifer MdB (Baden-Württemberg)
Stellvertreter: Parl. Staatssekretär Bernd Neumann MdB (Bremen)
Geschäftsführer: Ralf Golinski

Der Bundesfachausschuß Medienpolitik hat sich am 21. September 1995 konstituiert. Aufgabe des Bundesfachausschusses wird es sein, Argumentationslinien zu Grundsatzfragen der weiteren Entwicklung von klassischen und neuen Medien zu erarbeiten und in den parteiinternen und externen Meinungsbildungsprozeß einzubringen. Ziel ist es, zur Sicherung des Medienstandortes Deutschland beizutragen und die Arbeit auf allen drei medienpolitischen Ebenen - Länder, Bund, Europa - argumentativ abzustimmen. Als Schwerpunktthemen wurden in der ersten Sitzung benannt:

- Diskussion und Beratung des Kabinettsberichts "Information 2000"
- Auseinandersetzung mit den multimedialen Pilotprojekten einzelner Bundesländer und Diskussion der ersten Erfahrungen und Ergebnisse sowie gegebenenfalls inhaltliche Verknüpfung mit dem Bericht "Information 2000"
- Auseinandersetzung mit den Richtlinien-Entwürfen des Europäischen Parlaments bzw. der Europäischen Kommission sowie dem europäischen Multimediaforum
- Aufarbeitung bereits bestehender bzw. Erarbeitung neuer Positionen zur anstehenden Novellierung des Rundfunkstaatsvertrags

(9) Bundesfachausschuß Gesellschaftspolitik

Vorsitzender: Hermann-Josef Arentz MdL (Nordrhein-Westfalen)

Stellvertreter: Dr. Maria Böhmer MdB (Rheinland-Pfalz)

Maria Michalk (Sachsen)

Dr. Paul Hoffacker (Nordrhein-Westfalen)

Geschäftsführer: N.N.

Der Bundesfachausschuß Gesellschaftspolitik hat sich am 26. September 1995 konstituiert. Er verknüpft die Themenfelder Sozial-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Familien-, Frauen- und Jugendpolitik miteinander.

Vorgesehene Arbeitsschwerpunkte:

- Zukunft der Sozialen Sicherungssysteme
- Auswirkungen moderner Informationstechnik auf den Arbeitsmarkt
- Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand
- Stärkung des Ehrenamtes
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Sozialversicherungsfreie Beschäftigungsverhältnisse
- Drogenpolitik

(10) Bundesfachausschuß Außen- und Sicherheitspolitik

Vorsitzender: Elmar Brok MdEP (Nordrhein-Westfalen)
Stellvertreter: Dr. Friedbert Pflüger MdB (Niedersachsen)
Dr. Andreas Schockenhoff MdB (Baden-Württemberg)
Geschäftsführerin: Jeannet-Susann Frössinger

Der Bundesfachausschuß Außen- und Sicherheitspolitik hat sich am 18. September 1995 konstituiert und u.a. folgende Themen für seine Arbeit festgelegt:

- Verbesserung der transatlantischen Beziehungen,
- Erweiterung der NATO und der Europäischen Union
- Zukunft von UNO und NATO

(11) Bundesfachausschuß Europapolitik

Vorsitzender: Prof. Dr. Günter Rinsche MdEP (Nordrhein-Westfalen)
Stellvertreterinnen: Christine Lieberknecht MdL (Thüringen)
Doris Pack MdEP (Saar)
Geschäftsführer: Gert Olav Göhs

Der Bundesfachausschuß Europapolitik hat sich am 14. September 1995 konstituiert. Als Arbeitsschwerpunkte wurden folgende Themen benannt:

- Maastricht-Nachfolgekonferenz 1996/1997
- Vorbereitung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- europapolitische Partei- und Öffentlichkeitsarbeit

(12) Bundesfachausschuß Entwicklungspolitik

Vorsitzende: Anne-Karin Glase MdEP (Brandenburg)
Stellvertreter: Armin Laschet MdB (Nordrhein-Westfalen)
Prof. Dr. Winfried Pinger MdB (Nordrhein-Westfalen)
Geschäftsführer: Winfried Weck

Der Bundesfachausschuß Entwicklungspolitik hat sich am 4. Oktober 1995 in Anwesenheit von Generalsekretär Peter Hintze konstituiert.

Unberührt von der Neugliederung der Bundesfachausschüsse blieb der

(13) Bundesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen (BACDJ)

Vorsitzender: Herbert Helmrich MdL (Mecklenburg-Vorpommern)
Stellvertreter: Jakob Kraetzer (Berlin/Brandenburg)
Walter Remmers MdL (Sachsen-Anhalt)
Prof. Dr. Rupert Scholz MdB (Berlin/Brandenburg)
Prof. Dr. Winfried Tilmann (Nordrhein-Westfalen)
Geschäftsführer: Karsten Matthis (bis 31. März 1995)
Karin Althaus-Grewe (ab 1. April 1995)

Fachkommissionen:

- "Europa" (Schwerpunkt europäische Rechts- und Innenpolitik) mit den Unterkommissionen "Europäisches Kartellrecht" und "Europäisches Vergaberecht"
- "Rechts- und Verwaltungsvereinfachung"

Schwerpunktthemen:

- Erörterungen europarechtlicher Probleme mit Blick auf die Regierungskonferenz 1996 (europäische Rechtspolitik, europäisches Kartell- und Vergaberecht)
- Rechts- und Verwaltungsvereinfachung
- Rolle und Funktionsweise des Bundesverfassungsgerichts
- Rechtliche Rahmenbedingungen für die innere Sicherheit Deutschlands
- Reform der Juristenausbildung
- Offene Fragen zur Anwendung des Vermögensgesetzes
- Kindschaftsrecht
- Reform des strafrechtlichen Sanktionensystems

Beschluß:

- "Vorschlag für die Reform der Bestimmungen über Justiz und Inneres des EU-Vertrages" (15. September 1995)

3. Unterstützung von Wahlkämpfen

3.1 Veranstaltungen mit dem Parteivorsitzenden

Im Berichtszeitraum fanden Landtagswahlen in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bremen statt.

Der Parteivorsitzende Helmut Kohl war Hauptredner auf insgesamt 18 Großkundgebungen, an denen rund 80.000 Menschen teilnahmen. Außerdem unterstützte der Parteivorsitzende Frau Petra Roth im Oberbürgermeister-Wahlkampf in Frankfurt/Main. Die Freiluftkundgebung auf dem Römerberg verfolgten rund 4.000 Zuhörer.

Die Bundesgeschäftsstelle war an der Vorbereitung und Durchführung aller Kundgebungen beteiligt. Insbesondere besorgte sie die Beschallung, die werblichen Maßnahmen, die Logistik und die Sicherheit.

Wahlkundgebungen mit dem Parteivorsitzenden im Berichtszeitraum

Datum	Ort	Teilnehmerzahl
10.02.95	Darmstadt Landtagswahl Hessen	1.500
10.02.95	Hanau Landtagswahl Hessen	3.000
14.02.95	Korbach Landtagwahl Hessen	1.500
14.02.95	Alsfeld Landtagswahl Hessen	2.000
15.02.95	Giessen Landtagswahl Hessen	2.500

15.02.95	Wiesbaden Landtagswahl Hessen	2.000
22.04.95	Düsseldorf Wahlkampfauftakt Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	6.000
26.04.95	Gütersloh Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	3.500
26.04.95	Lippstadt Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	7.000
29.04.95	Köln Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	7.000
29.04.95	Aachen Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	6.000
29.04.95	Geldern Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	6.000
03.05.95	Leverkusen Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	3.500
03.05.95	Münster Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	8.000
04.05.95	Bremerhaven Bürgerschaftswahl Bremen	3.500
04.05.95	Bremen Bürgerschaftswahl Bremen	5.000
11.05.95	Wuppertal Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	5.000

11.05.95	Essen Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	7.000
13.06.95	Frankfurt/Main OB-Wahlkampf	4.000

3.2 Bundesrednereinsatz

Für die Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen am 14. Mai 1995 konzentrierte der Landesverband den Einsatz von Bundespolitikern auf die "heiße Phase" nach den Osterferien. So fanden in der kurzen Zeit vom 24.4.1995 bis zum Wahltag 223 Veranstaltungen statt, die von 40 Bundespolitikern bestritten wurden. Die Kreisverbände erhielten wie üblich Lebensläufe und Fotos der Politiker und konnten kostenlos Bildplakate bestellen.

Für die am 22. Oktober 1995 stattfindenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin wurden 55 Bundespolitiker um Mithilfe gebeten. Es wurden 80 Einsatztage angeboten.

3.3 Weitere Maßnahmen

Die Bundesgeschäftsstelle hat die Telefonmarketing-Aktion des Landesverbandes Bremen konzeptionell und bei der Durchführung unterstützt. Auch der Landesverband Berlin wurde beim Kandidatenservice und bei der redaktionellen Arbeit der "Berliner Rundschau" unterstützt.

4. Aktionen

4.1. Umweltaktion "Weitersagen"

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bundesumweltminister Matthias Wissmann stellte Generalsekretär Peter Hintze am 10. Juli die Sommerkampagne "Umweltpolitik" vor. Unter dem Motto "Weitersagen" hat die Bundesgeschäftsstelle eine Umweltdokumentation vorgestellt. Dabei stand das Thema Sommersmog und Ozon im Mittelpunkt. Als Materialien standen neben der Dokumentation eine Wandzeitung, vier Flugblätter und Argumentationstips zur Verfügung. Zwei Großflächen vor der Bundesgeschäftsstelle flankierten die Kampagne.

4.2 Herbstaktion Tierschutz

Generalsekretär Peter Hintze und Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert stellten am 30. August vor der Presse in Bonn die CDU-Herbstaktion "Schöpfung bewahren - Tiere schützen" vor. Die Bundesgeschäftsstelle erstellte für die Herbstaktion eine Wandzeitung, ein Flugblatt sowie eine Dokumentation zum Tierschutz in Deutschland. Die Dokumentation liegt bereits in einer zweiten Auflage vor.

4.3 Mitgliederwerbung

"Politik gestaltet Zukunft - gestalten Sie mit" - unter diesem Motto hat die CDU nach der Sommerpause eine neue Mitgliederwerbeaktion gestartet. Die Bundesgeschäftsstelle hat dafür eine Reihe von Materialien erstellt. Dazu gehören ein Leitfaden "100.000 Gespräche", ein Schulungs-Video sowie umfangreiches schriftliches Schulungsmaterial. Die Bundesgeschäftsstelle bietet zudem für Beauftragte der Kreis- und Ortsverbände Seminare zum Thema Mitgliederwerbung an.

Bei Sommersmog lassen wir nur die Kats aus dem Sack.



CDU
Wir machen weiter voran.



Mit der Sommerkampagne „Weitersagen“ hat die CDU ihre Umweltpolitik in den Vordergrund gerückt. Dabei standen die aktuellen Themen „Sommersmog“ und „Ozon“ im Mittelpunkt. Die Wandzeitung „Bei Sommersmog lassen wir nur die Kats aus dem Sack“ sowie die vier weiteren Themenflugblätter bildeten gemeinsam mit der Umweltdokumentation den Rahmen der Aktion.

Weitersagen:

Die CDU will, daß ab dem Jahr 2000 kein Auto ohne Kat mehr zugelassen wird.

CDU
Wir machen weiter voran.

Weitersagen:

Die CDU will, daß bei Sommersmog alle Pferdestärken ohne Kat im Stall bleiben.

CDU
Wir machen weiter voran.

Weitersagen:

Die CDU-geführte Bundesregierung hat als erste in Europa den 3-Wege-Kat und das bleifreie Benzin durchgesetzt.

CDU
Wir machen weiter voran.

Weitersagen:

Die CDU hat durchgesetzt, daß Deutschland 1994 als weltweit erstes Land aus der Produktion des Ozon-Killers FCKW ausgestiegen ist.

CDU
Wir machen weiter voran.



SCHÖPFUNG BEWAHREN

Tiere schützen

CDU

Deutschland - beim Tierschutz voran

Tierschutz heißt Achtung vor dem Leben und vor unserer Schöpfung. Die Bundesregierung hat mit dazu beigetragen, daß Tiere weltweit besser geschützt werden. Sie hat entschieden mit dafür gekämpft, den kommerziellen Walfang zu verbieten und die tropischen Regenwälder als Lebensgrundlage für Menschen und Tiere besser zu schützen.

Die CDU hat gehandelt:

- Tierschutzgesetz 1986. Es ist das weltweit strengste Tierschutzgesetz.
- Verschärfung der Rechtsvorschriften für Tierversuche. Die Zahl der Tierversuche ist seit 1989 um jährlich 10 Prozent gesunken.
- Verbesserung für landwirtschaftliche Nutztiere. Die Mindestanforderungen an die Haltung und Pflege der Tiere wurden erhöht.
- In einer Erklärung zum Vertrag von Maastricht zur Europäischen Union wurde der Tierschutz verankert.
- Tierschutz bei Transporten.
Landwirtschaftsminister Jochen Borchert (CDU) hat eine europaweite Vorschrift zum Schutz der Tiere bei Transporten auf den Weg gebracht.
Jetzt werden Tiertransporte in Europa grundsätzlich auf acht Stunden begrenzt. Nur beim Einsatz von Spezialfahrzeugen sind Ausnahmen möglich.

Wir haben viel erreicht - dennoch bleibt Wichtiges zum Schutz der Tiere zu tun.

Die CDU will das Tierschutzgesetz weiter verbessern. Geplant ist unter anderem, die Sachkonditionsanforderungen zu erweitern, den Tierimport schärfer zu kontrollieren und Tierversuche auch für pflegende Kosmetika gänzlich zu untersagen.



CDU

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Tiere schützen



CDU

„Schöpfung bewahren – Tiere schützen“, unter diesem Motto läuft die Herbst-Aktion der CDU Deutschlands zum Tierschutz. Für die CDU ist der Schutz der Tiere ein wichtiger Teil der Bewahrung der Schöpfung. Symbolisiert wird er durch einen Igel, der von Händen geschützt wird.

Als Materialien wurden dazu eine Wandzeitung, ein Flugblatt und eine Dokumentation erstellt. Letztere gibt einen umfassenden Überblick über die Leistungen der von der CDU geführten Bundesregierung seit 1983 auf

diesem Gebiet. Darüber hinaus sind konkrete Tips für den individuellen Tierschutz zusammengestellt worden, die auch Anregungen für Aktionen der CDU-Verbände zu diesem Thema beinhalten.

Aktion „100.000 Gespräche“



100.000 Gespräche oder wie Sie neue Mitglieder gewinnen!



„Ich wähle doch schon die CDU. Warum soll ich auch noch Mitglied werden?“



Wenn bis jetzt die Frage nach der Höhe der Mitgliedsbeiträge noch nicht zur Sprache kam, gehen Sie selbst darauf ein.



„Es gibt keinen typischen Gesprächsverlauf. Wir werden versuchen, Ihnen die wichtigsten Etappen zu zeigen.“



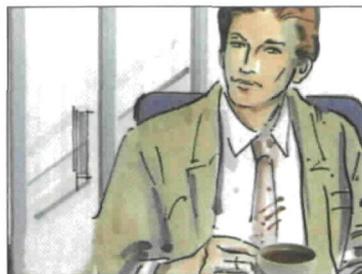
„Jedes Mitglied stärkt die CDU. Als Mitglied gestalten Sie die Politik mit, die Sie für richtig halten.“



„100.000 erfolgreiche Gespräche, das ist mein Wunsch für diese Aktion und ich setze dabei auf Sie.“



„Ich komme zu Ihnen, Frau Müller, weil Sie im sozialen Bereich etwas Besonderes leisten.“



„Sie können durch Ihre Mitarbeit die Willensbildung der CDU aktiv beeinflussen und sich durch die Übernahme politischer Ämter und Mandate für und in der CDU zusätzlich engagieren.“

Die CDU hat eine neue Mitgliederwerbemaßnahme gestartet. Unter dem Motto „Politik gestaltet Zukunft – gestalten Sie mit“ wollen wir Freunde und Wähler für eine Mitgliedschaft in der CDU gewinnen und zwar über persönliche Gespräche. 100.000 – erfolgreiche – Gespräche sind das Ziel. Dazu sind Leitfaden, umfangreiche Schulungsunterlagen und ein Schulungsvideo erstellt worden. In dem Video werden wichtige Phasen eines Mitgliederwerbegesprächs gezeigt.



Mitgliederwerbung

5. Pressearbeit

Im Mittelpunkt der Pressearbeit stand auch in diesem Jahr wieder die inhaltliche, journalistische und organisatorische Betreuung der Mitarbeiter von Presse, Rundfunk und Fernsehen. Viel Zeit in Anspruch nahm dabei die Vorbereitung und Einstimmung auf den 50. Jahrestag der Gründung der Union. Die aktuelle Pressearbeit, die Planung, Vorbereitung, Informierung und Kommentierung etwa der Wahlkämpfe in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin, der Fachkongresse und anderen Veranstaltungen der Union und ihrer Vereinigungen waren natürlich weiterhin Hauptaufgaben der Pressestelle. Für den Parteivorsitzenden und für den Generalsekretär wurden außerdem zahlreiche Interviews vorbereitet sowie schriftliche und telefonische Anfragen beantwortet. Daneben wurden 31 Pressekonferenzen vorwiegend in Bonn, aber auch an anderen Orten durchgeführt. Zu Spezialthemen wurden Fachjournalisten gezielt angesprochen, um die politischen Ziele einzelner Arbeitsgebiete der Partei auch einer fachinteressierten Öffentlichkeit nahezubringen.

Täglich wurden eine Presseschau und eine Sammlung von Arbeitsmaterialien erstellt, die ein wichtiges Hilfsmittel sind für die Ermittlung der öffentlichen Meinung und eine notwendige Entscheidungshilfe für die tägliche politische Arbeit der Partei. Gleichzeitig bieten diese Übersichten eine gewisse Erfolgskontrolle aller Aktivitäten der Pressestelle.

Die Verbindung zu den Sprechern der Landesverbände, der Vereinigungen, der von der CDU geführten Landesregierungen, der Bundestags- und Landtagsfraktionen, der CSU sowie der Bundesregierung und ihrer Ministerien wird durch regelmäßigen persönlichen Kontakt und intensiven Informationsaustausch gepflegt, um ein möglichst einheitliches journalistisches Erscheinungsbild der Union zu erreichen.

6. Ständige Publikationen

6.1 "Union in Deutschland" (UiD)

Der Informationsdienst der CDU "Union in Deutschland" (UiD) erscheint wöchentlich (mindestens 40 Ausgaben im Jahr). Der UiD enthält Informationen zu aktuellen politischen Ereignissen und Argumentationshilfen zu wichtigen Sachfragen. Er informiert damit über die jeweilige Beschluslage der Partei, der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der CDU-geführten Bundesregierung.

Der UiD enthält regelmäßig einen grünen Teil (Dokumentation), in dem ein aktuelles Thema ausführlich behandelt wird bzw. Parteitagsbeschlüsse, Regierungserklärungen, Koalitionsvereinbarungen und Wahlergebnisse dokumentiert werden.

Der UiD weist außerdem regelmäßig auf aktuelle Informations- und Werbematerialien der CDU-Bundesgeschäftsstelle hin und gibt Ratschläge und Tips für die Öffentlichkeitsarbeit der Parteigliederungen. Mehrmals im Jahr erscheint als rosa Teil ein Gesamtangebot der Informations- und Werbematerialien.

Für die Landesverbände gibt es die Möglichkeit einer regionalen Beilage (gelber Teil), von der im Berichtszeitraum die Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Gebrauch gemacht haben.

6.2 Union Magazin

Zu den Aufgaben der Pressestelle gehörte die redaktionelle Betreuung des Union Magazins, das im Berichtszeitraum viermal erschienen ist und eine effektive Informationsschiene zwischen der Bundespartei und jedem Parteimitglied darstellt. Zahlreiche schriftliche Reaktionen belegen dies. Auch im Union Magazin lag ein Schwerpunkt auf den Aktivitäten zum Partei-Jubiläum. Die zweite Ausgabe dieses Jahres stand ganz im Zeichen von "50 Jahre CDU": Zahlreiche Artikel behandelten die Erfolgsgeschichte der Union. Es ist beabsichtigt, in Zukunft die "Leser-Blatt-Bindung" durch eine noch stärkere Berücksichtigung von Beiträgen aus der Leserschaft weiter auszubauen.

6.3 "Infoservice"

Der "Infoservice" ist als Arbeitsmaterial für CDU-Redakteure konzipiert. Dieser Informationsdienst wird daher auch nur an Redakteure von CDU-Zeitungen abgegeben. Nur für diese Gruppe von CDU-Publikationen hat die Bundesgeschäftsstelle auch das Copyright für die verwendeten Grafiken, Rätsel, Urteilsbeispiele, Fotos, Layout-Material etc. erworben. Der "Infoservice" erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von rund 1.500 Exemplaren. Bei der Erscheinungsweise, bei Themenauswahl und Aufbereitung - insbesondere durch die Druckvorlagen und Gestaltungshilfen - werden wichtige Wahltermine berücksichtigt.

7. Elektronische Datenverarbeitung in der politischen Arbeit

Elektronische Datenverarbeitung wird in der politischen Arbeit zunehmend unverzichtbar. Neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben, die heute nur noch mit dem Einsatz von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) effektiv zu bewältigen sind, ist der Informationsaustausch der wichtigste Bereich der Elektronischen Datenverarbeitung in der Partei.

7.1. Informations- und Kommunikationstechnologien

Dem Umstand, daß sich das Kommunikationsverhalten der Bürger ändert und durch den Einsatz moderner Rechner Informationen schnell und kostengünstig ausgetauscht werden können, wurde zunächst durch die Einführung des CDU-Kommunikationsnetzes (CDU-KomSys) Rechnung getragen. Dieses homogene Netz ist für die hauptamtliche Basis der Partei bestimmt und seit eineinhalb Jahren in Betrieb. Der Hauptnutzen des CDU-KomSys besteht darin, die politische Datenbank der CDU täglich automatisch zu aktualisieren, die Mitgliederdaten auszutauschen und von Bonn aus online Hilfestellung bei Problemen mit der Hard- und Software leisten zu können. Allerdings ist die Anschlußdichte mit ca. 200 Installationen noch unbefriedigend. Bei einem Deckungsgrad in den Verbänden von ca. 50 % ist eine intensivere Akzeptanzwerbung notwendig.

Die Informationsweitergabe an Mitglieder und Nichtmitglieder erfolgt über DatexJ (neu: T-Online), über Disketten und teilweise über Mailboxen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß im letzten Bundestagswahlkampf mehr Bürgerpost über elektronische Dienste abgewickelt wurden als mit der gelben Post.

Zum 7. Parteitag wird der Zugang zum Internet geschaffen. Dazu wird im Rechenzentrum der Bundesgeschäftsstelle ein parteieigener Internet-Server installiert. Mit dem Internet-Angebot sollen Zielgruppen angesprochen werden, die mit den üblichen Printmedien nicht oder nur unbefriedigend erreicht werden. Die CDU folgt dem erkennbaren Trend zur Nutzung neuer Kommunikationswege insbesondere durch junge Menschen und bedient sich dafür modernster Kommunikationstechnologien.

Als erste politische Partei in Deutschland hat die CDU eine Multimedia-CD-ROM zu ihrer 50jährigen Geschichte herausgebracht.

7.2 Administrationsprogramme

Um die vermehrt anfallende Verwaltungsarbeit in den Gliederungen der Partei effizient zu verrichten, ist der Einsatz der IuK-Technik erforderlich. Neben standardisierten Programmen (z.B. Textverarbeitung MS-Winword) dienen parteispezifische Programme der Abwicklung von Alltagsarbeiten. Dabei ist die einzelne Geschäftsstelle nicht isoliert zu betrachten, sondern in Abhängigkeit zu anderen Gliederungsebenen und Kommunikationspartnern. Die dezentralen Mitglieder- und Adreßprogramme haben eine Schnittstelle zur zentral geführten Mitgliederdatei (ZMK) im Rechenzentrum der CDU. Um die Beiträge schneller und rationeller abrechnen zu können, bietet das Beitragsverwaltungsprogramm den beleglosen Datenträgeraustausch mit den Banken (Clearingverfahren).

Der Gesetzgeber hat mit der Änderung des Gesetzes über die politischen Parteien zum 1. Januar 1994 und der damit verbundenen namentlichen Erfassung aller Zuwender von Beiträgen und Spenden an die Partei hohe Anforderungen an die Verbände gestellt. Der zusätzliche Arbeitsaufwand ist enorm und ohne den Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung zu bewältigen. Aufbauend auf die schon bestehende parteispezifische Software wurde ein weiteres Programm (BSV-Programm) entwickelt, das die Erfassung und Sammlung der vom Gesetzgeber geforderten Daten ermöglicht. In die zentrale BSV-Datenbank werden die Adressen mit den jeweiligen Zuwendungen aus den Gliederungsebenen eingelesen. Im Rechenzentrum erfolgt mit der unter ORACLE entwickelten relationalen Datenbank anschließend ein bundesweiter Abgleich der Adressen. Die vom Gesetzgeber geforderten Auswertungen und Berechnungen werden abschließend durchgeführt.

Bei der Einführung der neuen Programme zur Abwicklung der gesetzlichen Auflagen nach dem neuen Parteiengesetz wurde einmal mehr deutlich, daß eine einheitliche Technologie- und Softwareausstattung in den Verbänden die Grundvoraussetzung für automatisierte Verfahren sind. Insellösungen können nicht oder nur unter erheblichem Aufwand eingebunden werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Schnittstellen zu der BSV-Datenbank nicht bekanntgegeben werden.

In 1995 wurde die fast 100prozentige Ausstattung der Kreisverbände mit IuK-Technik und den parteispezifischen Programmen erreicht. In einer Reihe von Kreisverbänden muß die technische Ausstattung allerdings inzwischen aufgerüstet werden. Problematisch ist die Qualifikation der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit der Technik und der Software. Trotz Einsicht in die Notwendigkeit systematischer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind häufig Schulungen im Budget nicht eingeplant. Durch die Bundesgeschäftsstelle finanzierte Schulungsmaßnahmen waren gut besucht.

Die Pflege und Weiterentwicklung der Verwaltungsprogramme ist eine permanente Aufgabe. Anpassungen der Programme sind durch den Gesetzgeber, durch Statutänderungen oder durch die enorme technische Entwicklung bedingt.

7.3 Vernetzung des Konrad-Adenauer-Hauses

Im Frühsommer 1995 wurde das Konrad-Adenauer-Haus neu verkabelt. Mit der neuen Verkabelung ist die Voraussetzung geschaffen, auch in der Bundesgeschäftsstelle modernste Technik einzusetzen. Die Arbeitsplätze wurden bereits sukzessiv in den letzten Jahren mit Personal-Computer ausgestattet. Dies ist die Basis, um von der proprietären WANG-Welt auf moderne, standardisierte Anwendungen umzusteigen. Im Oktober 1995 werden die PC-Arbeitsplätze im Konrad-Adenauer-Haus durch ein neu installiertes NOVELL-Netz miteinander verbunden. Die Schulungen der Mitarbeiter werden parallel zu den Installationsarbeiten durchgeführt. Zeitgleich wird eine Konzeption zur Neuentwicklung der Zentralen Mitgliederkartei erarbeitet. Das bisherige zentrale Programm ist veraltet und überlastet. Die Programmierung der neuen ZMD (Zentralen Mitgliederdatei) erfolgt in 1996. Mit der neuen Hard- und Softwareausstattung bietet das Konrad-Adenauer-Haus moderne und technisch beste Bedingungen für die politische Arbeit.

8. Sonstige Dienstleistungen

8.1 Schulungen

1995 wurde und wird das Fortbildungsprogramm für hauptamtliche Mitarbeiter/innen fortgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf Einführungsseminaren - sogenannten Praktika - und Weiterbildungsschulungen für Kreisgeschäftsführer/innen. In den einwöchigen Praktika lernen neue Kreisgeschäftsführer/innen die Arbeitsweise und wichtige Ansprechpartner bei der CDU-Bundesgeschäftsstelle, der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der Konrad-Adenauer-Stiftung kennen. Im Mai/Juni nahmen neun Kreisgeschäftsführerinnen an dem Praktikum teil, für November liegen zwölf Anmeldungen vor. In zwei vierzehntägigen Seminaren wird rund 40 Kreisgeschäftsführer/innen Neues zum Thema Parteienfinanzierung und Datenkommunikation vermittelt, aber es finden auch praktische Übungen in Rhetorik, Pressearbeit, Zeit- und Arbeitsmethodik statt.

Im Juni dieses Jahres wurde erneut ein hausinternes Seminar für den Sekretariatsbereich angeboten.

8.2 Referentenvermittlung

Im Berichtszeitraum erreichten die Bundesgeschäftsstelle 40 Anfragen aus dem vorpolitischen Raum. Zu 30 Terminen wurden Vertreter der CDU vermittelt.

8.3 Besucherdienst

Im Berichtszeitraum haben 163 Gruppen mit 9.858 Teilnehmern die Bundesgeschäftsstelle besucht. Außerdem wurden "Kleingruppen" aus der Partei mit dem Haus und den Aufgaben der Bundesgeschäftsstelle bekannt gemacht, so daß insgesamt mehr als zehntausend Personen durch den Besucherdienst betreut wurden. Im Rahmen des Besucherdienstes werden zusätzlich zu den Informationen über die Arbeit der Parteizentrale auch politische Diskussionen mit Mitarbeitern der Hauptabteilungen Politik und Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge zu speziellen Feldern der Parteiarbeit (Organisationsstruktur der Partei, Öffentlichkeitsarbeit) vermittelt.

9. Mitgliederentwicklung und Organisationsstruktur der CDU

Am 31. August 1995 hatte die CDU Deutschlands 661.896 Mitglieder.

Die regionale Mitgliederentwicklung

Landesverband	Mitgliederstand 31.12.1993	Mitgliederstand 31.12.1994	Mitgliederstand 31.08.1995
Baden-Württemberg	85.787	85.274	85.885
Berlin	15.050	14.748	14.455
Brandenburg	10.528	9.505	8.981
Bremen	3.700	3.653	3.614
Hamburg	12.283	11.669	11.309
Hessen	59.901	58.722	58.197
Mecklenburg-Vorpommern	10.636	10.217	9.864
Braunschweig	9.088	8.652	8.518
Hannover	66.840	64.973	64.179
Oldenburg	16.495	15.907	15.652
Nordrhein-Westfalen	210.742	209.505	207.495
Rheinland-Pfalz	65.064	64.436	63.544
Saarland	23.428	23.146	22.807
Sachsen	24.517	22.932	21.329
Sachsen-Anhalt	16.595	15.461	14.572
Schleswig-Holstein	33.171	33.012	32.868
Thüringen	21.518	19.685	18.627

Dauer der Mitgliedschaft

Stand 31.08.1995

Mitglieder	in Prozent
unter 10 Jahre	28,1 %
10 - 20 Jahre	31,6 %
über 20 Jahre	40,2 %
Ohne Angaben	0,1 %

Struktur der Mitgliedschaft

- Geschlecht

In der CDU Deutschlands sind 24,9 Prozent der Mitglieder (164.793) weiblich und 75,1 Prozent (497.103) männlich. In den alten Ländern liegt der Frauenanteil bei 23,7 und in den neuen Ländern bei 34,7 Prozent.

- Alter

Alter	gesamt	alte Länder	junge Länder
16 - 24 Jahre	1,7 %	1,8 %	1,1 %
25 - 29 Jahre	3,2 %	3,2 %	3,6 %
30 - 39 Jahre	11,4 %	10,6 %	18,1 %
40 - 49 Jahre	20,0 %	19,3 %	25,6 %
50 - 59 Jahre	28,4 %	28,9 %	24,4 %
60 - 69 Jahre	19,8 %	20,4 %	14,3 %
70 - .. Jahre	15,1 %	15,4 %	12,6 %
ohne Angaben	0,4 %	0,4 %	0,3 %

Das Durchschnittsalter aller Mitglieder der CDU Deutschlands beträgt 53,5 Jahre. Das Durchschnittsalter der weiblichen Mitglieder liegt bei 54,6 und das der männlichen bei 53,1 Jahren.

- Beruf

Berufsgruppe	gesamt	alte Länder	junge Länder
Selbständige	21,5 %	22,8 %	11,1 %
Arbeiter	10,3 %	8,4 %	26,3 %
Angestellte	28,8 %	28,3 %	32,7 %
Beamte	11,4 %	12,5 %	2,6 %
Rentner/Pensionäre	6,5 %	5,3 %	16,1 %
Hausfrauen/-männer	10,1 %	11,0 %	3,1 %
in Ausbildung	3,9 %	4,2 %	1,6 %
Arbeitslose	0,6 %	0,4 %	2,1 %
Helfer im Familienbetrieb	0,6 %	0,6 %	0,9 %

Gliederungen

Die CDU Deutschlands gliedert sich in 17 Landesverbände, 27 Bezirksverbände, 371 Kreisverbände und 12.502 Ortsverbände.

10. Politischer Arbeitskalender

28. November 1994 6. Parteitag der CDU Deutschlands in Bonn
27. Dezember 1994 In einem Rundschreiben an die Parteigliederungen erläutert Generalsekretär Peter Hintze die Schwerpunkte der Parteiarbeit für das Jahr 1995
23. Januar 1995 Das Parteipräsidium kommt zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr in Berlin zusammen. An der Gedenkstätte in Berlin-Plötzensee erinnert der Parteivorsitzende Helmut Kohl an die zehn Widerstandskämpfer, die dort vor 50 Jahren hingerichtet worden waren.
- 24./25. Januar 1995 Klausurtagung der Landesgeschäftsführer in der Politischen Akademie Eichholz
- 3./4. Februar 1995 Klausurtagung des Bundesvorstandes in Windhagen
19. Februar 1995 Landtagswahl in Hessen
20. Februar 1995 Präsidium und Bundesvorstand in Bonn
6. März 1995 Präsidium in Bonn
7. März 1995 Landesgeschäftsführerkonferenz in Bonn
27. März 1995 Präsidium und Bundesvorstand in Bonn
4. April 1995 In einem Rundschreiben an die Kreisvorsitzenden fordert Generalsekretär Peter Hintze dazu auf, vor Ort den Grundsatzbeschluss des 6. Parteitages zur stärkeren Beteiligung von Frauen mit konkreten Maßnahmen und Angeboten umzusetzen.
24. April 1995 Präsidium und Bundesvorstand in Bonn

14. Mai 1995 Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen und Bürgerschaftswahl in Bremen
15. Mai 1995 Präsidium und Bundesvorstand in Bonn
29. Mai 1995 Präsidium in Bonn
31. Mai 1995 Landesgeschäftsführerkonferenz in Bonn
12. Juni 1995 Bundesvorstand in Bonn
12. Juni 1995 Generalsekretär Peter Hintze stellt in Bonn im Rahmen einer Pressekonferenz die CDU-Dokumentation "Bündnis 90/Die Grünen. Eine Partei wird entzaubert" vor.
28. Juni 1995 Festakt im Berliner Schauspielhaus "50 Jahre CDU Deutschlands"
4. Juli 1995 Bundesvorstand in Bonn
10. Juli 1995 In einer gemeinsamen Pressekonferenz stellen Generalsekretär Peter Hintze, die stellvertretende Parteivorsitzende, Umweltministerin Dr. Angela Merkel, und Verkehrsminister Matthias Wissmann die Umweltaktion "Unsere Verantwortung für die Schöpfung" vor.
11. Juli 1995 Mit einem Rundschreiben an die Kreisvorsitzenden und Kreisgeschäftsführer übersendet Bundesgeschäftsführer Hans-Joachim Reck Material zur Unterstützung der Zielgruppenansprache von Aussiedlern.
18. Juli 1995 Strategiegelgespräch der Präsidien von CDU und CSU in Bonn
11. August 1995 Pressegespräch mit dem Vorsitzenden des Bundesarbeitskreises Christlich-Demokratischer

Juristen (BACDJ), Herbert Helmrich MdL, zum Thema "Mehr innere Sicherheit in Deutschland durch eine gezielte Rechtspolitik", Bonn, Konrad-Adenauer-Haus

15. August 1995 Nach einem Besuch des Wissenschaftlichen Zentrums der IBM in Heidelberg veröffentlichen Generalsekretär Peter Hintze und der Vorsitzende der Geschäftsführung von IBM Deutschland, Edmund Hug, eine gemeinsame Erklärung "Mutige Visionen und Pioniergeist müssen den Weg in das Informationszeitalter bestimmen".
17. August 1995 Mit einem Rundschreiben an die Kreisvorsitzenden und Kreisgeschäftsführer übersendet Bundesgeschäftsführer Hans-Joachim Reck aktuelle Fakten und Zahlen zur Ausbildungssituation und bittet darum, vor Ort eigene Initiativen zur Sicherung eines ausreichenden Ausbildungsplatzangebotes zu ergreifen.
23. August 1995 Konstituierung des Bundesfachausschusses Bildung, Forschung und Kultur in Bonn
28. August 1995 In Bonn verabschiedet der Bundesvorstand die Leitanträge für den 7. Parteitag in Karlsruhe
29. August 1995 Konstituierung des Bundesfachausschusses Innenpolitik in Bonn
30. August 1995 In einer gemeinsamen Pressekonferenz stellen Generalsekretär Peter Hintze und Bundesminister Jochen Borchert in Bonn die CDU-Herbstaktion Tierschutz vor.
31. August 1995 Präsidium in Bonn
4. September 1995 Konstituierung des Bundesfachausschusses Agrarpolitik in Bonn

- | | |
|----------------------|---|
| 4. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Wirtschafts- und Energiepolitik in Bonn |
| 4. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Umweltpolitik in Bonn |
| 6. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Strukturpolitik in Bonn |
| 11. September 1995 | Landesgeschäftsführerkonferenz in Berlin |
| 12. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses Sport in
Bonn |
| 14. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Europapolitik in Bonn |
| 18. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses Außen-
und Sicherheitspolitik in Bonn |
| 21. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Medienpolitik in Bonn |
| 26. September 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Gesellschaftspolitik in Bonn |
| 27. September 1995 | In Bonn tritt die Antragskommission für den
7. Parteitag in Karlsruhe zusammen. |
| 4. Oktober 1995 | Konstituierung des Bundesfachausschusses
Entwicklungspolitik in Bonn |
| 15. Oktober 1995 | Präsidium und Bundesvorstand in Karlsruhe |
| 16.-18. Oktober 1995 | 7. Parteitag der CDU Deutschlands in Karlsruhe |

